

Vielfältige Aufgaben des Landkreises

Josef Haselbeck informierte Mitglieder der Senioren Union

Beim Treffen der Mitglieder der Senioren Union (SEN) des Kreisverbandes Landshut-Land berichtete der Sprecher der CSU-Kreistagsfraktion, Josef Haselbeck den Besuchern von den zahlreichen Aufgaben, die der Landkreis kurz- und mittelfristig zu schultern hat.

Nach der Begrüßung durch Renate Zitzelsberger, der Vorsitzenden der SEN, in der sie auch auf das vorliegende Wahlergebnis zum Land- und Bezirkstag zu sprechen kam, gab Josef Haselbeck einen umfassenden Überblick zu den in den letzten Monaten gefassten kommunalpolitischen Beschlüssen für den Landkreis Landshut. Dabei nannte er vorab ab, dass sich der Verwaltungshaushalt nun auf rund 178 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt auf 43 Millionen Euro belaufe, wovon durch die Umlage auf die Gemeinden etwa 88 Millionen Euro abgedeckt sind. Der derzeitige Pro-Kopf-Schuldenstand liegt bei 195 Euro.

Investitionen stünden sehr viele für unterschiedlichste notwendige Projekte an. So bezifferte der Sprecher der CSU-Kreistagsfraktion die Kosten für den Tiefbau, unter anderem für notwendige Straßenbaumaßnahmen mit 6,6 Millionen Euro. Im Hochbau habe man für den absolut nötigen Neubau des Landratsamtes im Gemeindegebiet von Essenbach augenblicklich 50 Millionen veranschlagt und dafür sei jetzt auch ein Architektenwettbewerb ausgelobt, der unter Berücksichtigung aller Notwendigkeiten auch zu einem finanziell tragbaren Ergebnis beitragen soll.

Viele Schulen im Landkreis sind nun schon 50 bis 70 Jahre alt und deshalb sind Sanierungs- und Neubauarbeiten nicht mehr zu umgehen. So sind zur Sanierung des Vilsbiburger Gymnasiums 18 Millionen Euro veranschlagt, wozu noch eine neue Zweifach-Turnhalle mit Kosten von rund 7 Millionen Euro einzuplanen ist. Die Anpassungen infolge der Aufstufung der Gymnasien auf G9 hat zwar der Freistaat zu tragen, belaufen sich aber auch auf 2,5 Millionen. Sanierungen stehen auch bei den Realschulen Rottenburg mit etwa 9,3 und bei der Realschule Vilsbiburg mit Kosten von zunächst 4,5 Millionen Euro an. Hier ist zudem eine endgültige energetische Sanierung kaum zu umgehen und so könnten die Kosten für die Vilsbiburger Realschule noch bis auf rund 10 Millionen Euro steigen.

Auch das sogenannte „Grüne Zentrum“ soll endlich entstehen, was mit Ausgaben von 5 Millionen zu Buche schlagen wird und in Neufahrn ist eine Zweifachturnhalle mit Kosten von circa 7 Millionen Euro notwendig. Das Förderzentrum in Bonbruck muss auch auf den aktuell neuesten Stand gebracht werden, wofür weitere 2,5 Millionen Euro angesetzt sind.

Ein großes Thema ist das Ergoldinger Gymnasium, das auf Empfehlung der Regierung vierzünftig gebaut wurde. Nun ist klar, dass dies nicht ausreicht. Ein Ausbau auf fünfzünftig ist nicht zu umgehen, wobei auch hier die Umstellung auf das G9-Unterrichtssystem zu berücksichtigen ist. Zudem ist mit einer steigenden Schülerzahl bis auf 1200 zu rechnen, wodurch insgesamt ein Mehrbedarf von etwa zehn bis zwölf Klassen gegeben ist. Außerdem ist zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebs der Bau weiterer Turnhallen kaum zu umgehen. Damit geht der Blick in die mittelfristige Zukunft in Richtung eines weiteren Gymnasiumneubaus.

Einerseits, so Haselbeck, habe er Verständnis für die Landkreismunicipien, dass diese eine möglichst geringe Kreisumlage zahlen wollen, andererseits verwies er auf die anstehenden Ausgaben des Landkreises. Und so leitete er bei seinen Ausführungen über zu den Kosten für die drei Landkreiskrankenhäuser, die aber zur Versorgung der Patienten erhalten bleiben müssen, auch wenn sowohl in Vilsbiburg für den laufenden Betrieb ein Defizit von 2,2 Millionen und in Rottenburg von

1,9 Millionen Euro zu tragen sind. In Achdorf ist das Geburtshaus fertig, bis 2025 wird ein Bettenturm mit einem Preis von etwa 25 Millionen Euro entstehen, damit der Bettenbedarf gedeckt werde.

Zusammenfassend berichtete der Referent schließlich noch über die vorhandenen zwei Frauenhäuser mit zurzeit 12 Plätzen, wofür sich der Landkreis die Defizitkosten mit der Stadt Landshut teilt. Erworben, so Haselbeck wurde vom Landkreis das Karmelkloster in Vilsbiburg und geplant sei auch, etwa nach dem Beispiel der Stadt Landshut, die Einführung eines Sozialpasses für diverse Vergünstigungen, wie auch im öffentlichen Nahverkehr. Außerdem wird es ab dem kommenden Jahr im Landkreis einen Senioren-Wohnraumberater geben, der ältere Mitbürger zum Beispiel berät, wenn es um mögliche Zuschüsse für den seniorengerechten Umbau der vorhandenen Wohnung geht und er soll auch bei der Beantragung unterstützen und beraten.

Peter W. Fuhrmann

Anhang: Foto - Nach dem Referat von Josef Haselbeck blieb für die SEN-Mitglieder ausreichend Zeit für persönliche Gespräche und Informationen.